

Regionalsekretariat Frauenfeld

Ein Neuer in der Ostschweiz

Ivan Tosti ist seit dem 1. Mai in der Region Ostschweiz als Regionalsekretär tätig. Weshalb er zu Syna kam und woher, erzählt er uns im Interview.

Cornelia Bickert: Es freut uns, mit dir zusammenzuarbeiten. Was hat dich motiviert, dich bei Syna zu bewerben?

Ivan Tosti: Ich hatte schon viel Positives über Syna gehört. Gerade der Ursprung von Syna, die verschiedenen christlichen Gewerkschaften, hat mich sehr überzeugt, weil für mich Alltag und Glaube in engem Zusammenhang stehen. Auch war ich mit Regionalsekretär Luis Barros durch die paritätische Kommission schon öfter im Gespräch. Das weckte meine Neugier noch mehr. Als ich von der Stellenausschreibung erfuhr, war es bald wie ein «Fingerzeig». Diese passte damals optimal in meine Zeit der Neuorientierung. Die Stelle überzeugte mich, weil die Gewerkschaft Syna und die Anforderungen eines Regionalsekretärs meinen Stärken und meiner Philosophie entsprechen.

Und welche Stärken und Philosophie sind dir eigen?

Eine grosse Stärke ist meine Empathie. So kann man Menschen in Konflikten oder bei Problemen besser abholen und in Situationen reagieren. Ein gutes Miteinander ist mir sehr wichtig, weil ich ein Teamplayer bin. Ich habe einen ausgeprägten Sinn für Gerechtigkeit, Fairness und Anstand. Sich dafür stark zu machen, besonders im täglichen Arbeitsalltag, ist mir ein Bedürfnis.

Das klingt schon sehr gut. Aber wo warst du vorher tätig? Und kannst du deine Berufserfahrungen weiter nutzen?

Ja, sehr gut, denn zum einen war ich viele Jahre beim RAV angestellt. Bei der Begleitung der Menschen und der Unterstützung bei der Arbeitssuche waren sozialversicherungsrechtliche und arbeitsrechtliche Kenntnisse bereits notwendig.



Das ist er: Ivan Tosti, Regionalsekretär in der Ostschweiz.

Bild: Vincenzo Urso

Auch meine mehrjährige Tätigkeit in einer Gewerkschaft liess mich die Kenntnisse im Arbeitsrecht durch Seminare vertiefen und die Grundlagen einer gewerkschaftlichen Arbeit kennenlernen. Dort konnte ich auch die Verhandlung und den Vollzug von Gesamtarbeitsverträgen mit Hauptaugenmerk auf faire Arbeitsbedingungen schätzen und vollziehen lernen. Dieses Wissen ist mir bei meiner täglichen Arbeit sehr hilfreich.

Was schätzt du bei deiner Arbeit als Regionalsekretär besonders?

Die Selbstständigkeit bei meiner Arbeit schätze ich sehr. Es ist eine Funktion, in der ich Verantwortung tragen, etwas bewirken und verändern kann. Die Nähe zu den Menschen ist mir dabei sehr wichtig. Besonders die Vielfalt der unterschiedlichen Kulturen finde ich bereichernd. Dann freut es mich, dass man in meiner Funktion immer weiter lernen muss, um kompetent auftreten zu können. Auch die notwendige Flexibilität, die der Job durch die sich ständig wechselnden Aufgaben

und Abläufe verlangt, gefällt mir ausgezeichnet. Hier werde ich gern mitgestalten.

**cornelia.bickert@syna.ch,
Regionalsekretärin**

IMPRESSUM OST

Redaktion/Koordination

Bruno Fuchsli,
bfoxli@bluewin.ch

Regionalredaktion

Oberer Zürichsee:

Trix Kuchen,
beatrix.kuchen@syna.ch

Ostschweiz:

Cornelia Bickert,
cornelia.bickert@syna.ch

Zürich/Schaffhausen:

Barbara André,
barbara.andre@syna.ch

Ausgabe 8/17:

Redaktionsschluss: 25. September
Erscheinungsdatum: 13. Oktober

Sektion Appenzell

Einmaliges Erlebnis in Appenzell

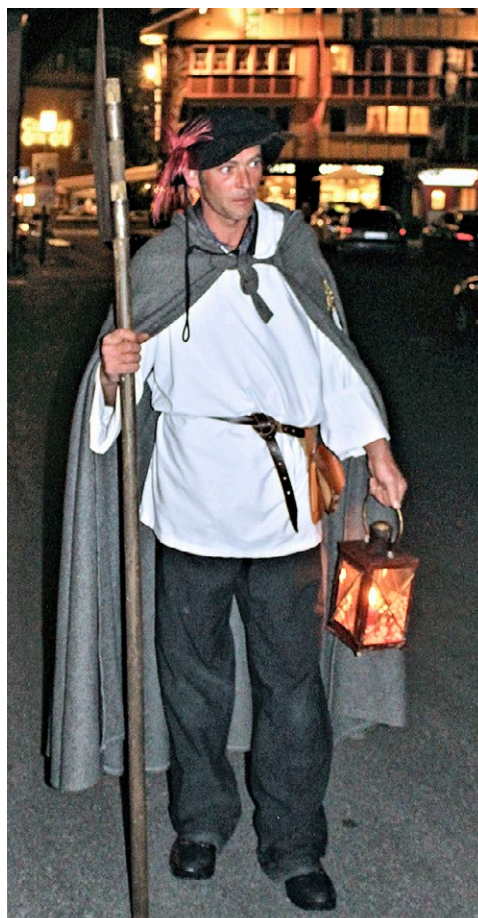
Die Sektion Appenzell lud zur Nachtwächterführung nach Appenzell. Ob Jung oder Alt – alle gingen begeistert nach Hause.

Mitglieder der Sektionen Appenzell, Fürstenland und Rheintal trafen sich am Freitagabend des 9. Juni zu einem feinen Abendessen im Restaurant Hof nahe des Landsgemeindeplatzes, ehe gegen 22 Uhr der Nachtwächter die Gäste zur Führung abholte. Ausgestattet war er mit Hellebarde, Hut, Umhang und einer grossen Laterne.

Der nächtliche Gang durch das Dorf begann in der Hauptgasse. Wunderschöne Häuser gab es hier zu bestaunen. Dabei erzählte der Nachtwächter im waschechten Innerhoder-Dialekt manch spannende Geschichte von früher, sei dies über die ursprüngliche Nutzung der Gebäude als Bad (heute so etwas wie ein Bordell), von lustigen Anekdoten über den Pfarrer und seine Familie oder von einigen Lausbubenstreichen. Manch ein Gast von weiter her musste seine Ohren gut spitzen, um die Pointe auch zu verstehen.

Den Täter nie eruiert

So spazierte man vergnügt durch das ganze Dorf, vorbei am Kloster, durch das



Mit seinen spannenden Geschichten fesselte der Nachtwächter die Teilnehmenden der Führung.

Bild: Primo Facci

Kirchengewölbe und wieder zurück zum Landsgemeindeplatz. Die ganze Zeit beschäftigte alle die gleiche Frage: Wer hat den Dorfbrand am 18. März 1560 gelegt? Dabei wurde fast das gesamte Dorf zerstört. Wohl sehr viele Familien verloren ihr Zuhause. Die verschiedensten Leute mit den unterschiedlichsten Vermutungen über die Ursache hatte man damals verdächtigt, aber der wahre Schuldige konnte nie mit definitiver Sicherheit überführt werden.

Sippenbünde der speziellen Art

An der Fassade des Restaurants Bäumli am Landsgemeindeplatz sind die Wappen der Rhoden gemalt. Rhoden sind die Unterabteilungen des Dorfs. Gegründet vom damaligen Abt, haben sie ihren Ursprung im 13. Jahrhundert. Sie waren in der Funktion von Bezirken unter anderem für die Steuerverwaltung und die Militärorganisation zuständig. Die jeweilige Zugehörigkeit zu den Rhoden hing vom Familiennamen ab. Heute haben Rhoden eher die Funktion von geselligen und familiären Treffs. Allerdings hat heute manche Rhodsgemeindeversammlung mehr Anwesende als die eines Bezirks.

Martina Noser, Aktuarin,
martina@noser-ai.ch

Region Oberer Zürichsee

Pensionierung – (k)ein Buch mit sieben Siegeln

Oft werden im Regionalsekretariat Fragen zum Thema Ruhestand gestellt. Die wichtigsten Fakten.

Es gibt viele Varianten, flexibel in den Ruhestand zu gehen. Es gibt Kolleginnen und Kollegen, die arbeiten bis zum AHV-Alter, andere beenden ihre aktive Berufslaufbahn ein paar Jahre vor dem 65. Geburtstag. Deshalb ist es für die Administration des Regionalsekretariats nicht selbstverständlich, unter welchen Bedingungen jemand in Pension geht. Syna ist auf die Information der Mitglieder angewiesen, damit die Umteilung in die Rentnerklasse rechtzeitig erfolgen kann.

Frühzeitige Rentensysteme

Neben den individuellen Möglichkeiten frühzeitiger Pensionierung enthalten manche Gesamtarbeitsverträge Modelle. Beispiele sind der flexible Altersrücktritt im Bauhauptgewerbe oder das Vorruhestandsmodell im Maler- und Gipsergewerbe. Mitglieder, die diese Möglichkeit in Anspruch nehmen möchten, müssen sich spätestens acht Monate vor der Pensionierung im Regionalsekretariat melden, damit wir die Unterlagen für die Gesuchstellung rechtzeitig zusammenstellen können. Das Gesuch muss sechs Monate vor Rentenbeginn eingereicht werden. Die Beratung ist für unsere Mitglieder selbstverständlich kostenlos.

Kolleginnen und Kollegen, die schon in Pension sind, erhalten das empfehlenswerte Programm unserer aktiven Rentnerbewegung, die regelmässig zum Kegel-/Jassnachmittag einlädt und abwechslungsreiche Veranstaltungen während des Jahres organisiert.

Mitglieder, die um die 50 Jahre alt sind, machen wir gerne auf den kostenlosen Weiterbildungskurs «Woran Sie 10 bis 15 Jahre vor Ihrer Pensionierung denken sollten» des ARC-Bildungsinstituts aufmerksam.

beatrice.kuchen@syna.ch,
Regionalverantwortliche

Regionalsekretariat Rapperswil

Auffrischung des Sekretariats

Die Räumlichkeiten des Regionalsekretariats zu renovieren, stand in der Vergangenheit mehrfach zur Diskussion. Mitte August wurden die Arbeiten abgeschlossen.

Die Wände waren patiniert-vergilbt, die Böden zerschunden und die nostalgischen Möbelstile wild gemischt. Beim Eintreten in das Sekretariat hatte man das Gefühl, in die 1970er-Jahre einzutauchen. Die Planung der Renovation beanspruchte eine längere Vorlaufzeit. Ende Juli begann dann die praktische Umsetzung mit all ihren unbequemen Konsequenzen.

Kräftig mit angepackt

Die Regionalsekretäre Francesco Cosentino und Andreas Stocker nahmen sich der Möbel an, die entweder für die Entsorgung zerlegt oder – sorgfältig demontiert – im Keller verstaut werden mussten. Die administrative Mitarbeiterin Ivana Guggenbühl und die Regionalverantwortliche Trix Kuchen füllten

derweil Dutzende von Bananenschachteln mit Ordnern.

Im Keller gelagerte Unterlagen des früheren Christlichen Holz- und Bauarbeiterverbandes und des Christlichen Metallarbeiterverbandes aus den 1950er-Jahren konnten erfreulicherweise dem Schweizerischen Sozialarchiv übergeben und somit am richtigen Ort öffentlich zugänglich archiviert werden.

Zurück in den alten/neuen Büros

Während der Renovation funktionierte die Büroequipe im Home-Office-Modus und erledigte ihre Arbeit aus Bananenschachteln, was die tägliche Arbeit nicht gerade vereinfachte. Mitte August war es endlich soweit: Das Team Rapperswil konnte das aufgefrischte Regionalsekretariat, mit einigen neuen Möbeln ausgestattet, wieder beziehen. Die Rückkehrer freuten und freuen sich über den zeitgemässen Auftritt. Und nach dem Einräumen des Regionalsekretariats waren wir froh, dass der normale Arbeitsalltag wieder Einzug hielt.

beatrice.kuchen@syna.ch,
Regionalverantwortliche



Francesco Cosentino bei einer wohlverdienten Pause.
Bild: Trix Kuchen

Schaut rein

Herzliche Einladung zum Tag der offenen Tür am Freitag, 13. Oktober, von 9 bis 19 Uhr
Wir freuen uns auf euren Besuch im Regionalsekretariat, Alte Jonastrasse 10, 8640 Rapperswil

Region Oberer Zürichsee

Rentner im Reisefieber

26 Personen reisten an diesem traditionellen Tagesausflug am 22. Juni nach Huttwil und besichtigten die Spycher Handwerk AG.

Ab 7.45 Uhr ermöglichten verschiedene Einsteigeorte das Sammeln der Angemeldeten. Bei schönem Wetter durften die Rentner die Aussicht über Sattel, Schwyz nach Lauerz geniessen. Im Landgasthaus Bauernhof – ganz aus hellem Holz aufgebaut – schmeckten Kaffee und Gipfeli besonders gut. Die Weiterfahrt erfolgte via Sursee nach Huttwil. In der Schaukarderei begrüsst zwei grosse weisse Hühner und ein Pfau die Reisegesellschaft. Vor dem Mittagessen bewegten die einen ihre Beine, andere genehmigten sich einen Apéro. Im schön hergerichteten Bistro wurden

anschliessend der Braten, das Gemüse und der Kartoffelgratin serviert.

In Theorie und Praxis interessant

Die Führung durch die Tochter Priscilla Grädel begann mit Erklärungen zum Aufbau des Familienbetriebs und der Besichtigung der Tiere. Ganz nah bei den Kamelen, die Gäste sehr gut mögen, erläuterte sie die verschiedenen Wollarten. Schweizer Wolle wird seit 1981 im Familienbetrieb verarbeitet. Bei einer Demonstration sahen wir, wie die Wolle zuerst von Hand gewaschen wird. Verarbeitet wird Wolle von Alpacas, Lamas, Seide, Mohair und Kamelhaar. Das getrocknete Material wird auf Maschinen kardiert, sodass es später gesponnen werden kann. Zusätzlich kaufen Bauern oder Private diverse Wollsorten, die zum Teil für die

Herstellung von Dämmbahnen oder Isolierplatten verwendet werden.

Dies und jenes eingekauft

Im grossen Verkaufsladen durften die Interessierten sehr schöne, farbige Wolle und fertig verarbeitete Gegenstände bewundern. Das Spinnrad mit Fussantrieb von Priscilla Grädel spinnte fast unaufhörlich Wolle. Nachdem sich einige etwas gekauft hatten und nach dem Besuch der Gartenwirtschaft ging die Heimreise via Willisau, Wolhusen, Emmenbrücke und Zug Richtung Raten, ehe alle zur letzten Etappe via Seedamm in ihre Wohnorte zurückgefahren wurden.

Walter Salzmann,
Präsident Rentnerguppe,
w.salzi@sunrise.ch

Regionalsekretariat Zürich/Schaffhausen

Ein neues Gesicht in Zürich

Seit dem 7. August hat die Administration der Region Zürich/Schaffhausen eine neue Mitarbeiterin. Maria Estalote hat meine Nachfolge angetreten, denn ich verlasse Syna per Ende Oktober.

Barbara André: Was hast du vor deinem Stellenantritt bei Syna beruflich gemacht?

Maria Estalote: Ich habe im August 2015 meine Lehrstelle als Kauffrau in einem Unternehmen in der MEM-Industrie erfolgreich abgeschlossen. Anschliessend durfte ich als Sachbearbeiterin Vertriebslogistik im Betrieb weiterarbeiten und habe zusätzlich berufs begleitend die Berufsmaturität angefangen. Diese habe ich im Juni 2017 mit Bravour bestanden.

Hattest du schon Erfahrungen mit einer Gewerkschaft?

Eher indirekt. Meine Eltern sind leidenschaftliche Gewerkschafter. Ich war als Kind oft bei Kundgebungen in Bern und Aarau dabei. Zusätzlich wurde ich durch meine Tätigkeit in der MEM-Branche mit

dem Gesamtarbeitsvertrag vertraut, da wir diesem unterstellt waren.

Der Kontakt zu den Mitgliedern ist sehr wichtig. Würdest du dich als offen und kontaktfreudig bezeichnen?

Ich sehe mich als sehr kontaktfreudig und offen. Dies war aber nicht immer so. Als Kind war ich gegenüber Fremden recht scheu. Aber solche Sachen ändern sich mit der Zeit. Die zunehmende Berufserfahrung führt zusätzlich dazu, dass man kommunikativer wird. Ausserdem wird dies heutzutage in fast jedem kaufmännischen Beruf vorausgesetzt.

Mit deinen 22 Jahren bist du noch relativ jung. Wie sehen deine Zukunftspläne aus?

Im September beginne ich mein Bachelorstudium Wirtschaftsrecht an der ZHAW in Winterthur. Sonstige Zukunftspläne habe ich im Moment nicht gross. Erstmal muss ich mich im Studium orientieren, welche Türen mir offen stehen.

Was wünschst du dir für deine Zeit bei Syna?

Ich wünsche mir vor allem eine gute Zusammenarbeit mit den Mitgliedern sowie



Maria Estalote freut sich auf die neue Aufgabe und auf erspriessliche Kontakte. Bild: Barbara André

den Mitarbeitenden. Ein angenehmes Arbeitsumfeld ist das A und O für mich.

barbara.andre@syna.ch,
administrative Mitarbeiterin

Sektion Immigrati

Gelungenes Sommergrillfest

Auch dieses Jahr veranstaltete die Sektion Immigrati der Region Zürich/Schaffhausen ihr Grillfest. Zahlreiche Mitglieder verbrachten zusammen einen gemütlichen Nachmittag.

Die Sektion Immigrati ist politisch sehr engagiert. Sie nimmt an verschiedenen Kommissionen und Tagungen teil, um immer auf dem neuesten Stand zu bleiben und sich für diverse Themen – wie die Migrationspolitik – einsetzen zu können. Auch am 1.-Mai-Umzug ist sie immer zahlreich vertreten.

Aber das Leben kann nicht nur aus Arbeit bestehen, deshalb gibt es jeweils im

Sommer ein Grillfest. Der Nachmittag ist sehr familiär und locker gestaltet. Es wird zusammen grilliert, gegessen und natürlich auch über die aktuellen Themen diskutiert. In einem solchen Rahmen fällt es einfacher, seinen Standpunkt und seine Wünsche zu äussern. Ausserdem können so der Vorstand der Sektion und das Regionalsekretariat direkt mit den Mitgliedern sprechen und deren Anliegen aufnehmen. Auf regelmässigen Kontakt zu den Mitgliedern legt die Sektion grossen Wert.

Das diesjährige Grillfest war wieder einmal ein grosser Erfolg, und die Mitglieder freuen sich bereits auf die Fortsetzung im nächsten Jahr.

barbara.andre@syna.ch,
administrative Mitarbeiterin

VERANSTALTUNGSKALENDER

Region Oberer Zürichsee

Rentnergruppe

Kegelnachmittage

19. September, 17. Oktober (anschliessend Imbiss), 14. November und 12. Dezember, ab 13.30 Uhr

Restaurant Speer, Kaltbrunn

Region Ost

Sektion Bodensee

Besuch im Naturmuseum St. Gallen

Samstag, 7. Oktober, 10 Uhr

Anmeldung bis 29. September,

paulemil.rutz@bluewin.ch, 071 841 97 81

Sektion Frauenfeld

Kegelabend

Freitag, 27. Oktober, 19 Uhr

Restaurant Wiesental, Frauenfeld

Anmeldung bis 20. Oktober,

frauenfeld@syna.ch, 052 721 25 95

Region Zürich/Schaffhausen

Sektion Dienstleistung

Kegelabend

Dienstag, 3. Oktober, ab 18.00 Uhr

Restaurant Schützenruh, Zürich

keine Anmeldung nötig.